



Um eine Anmeldung wird bis zum 28. März gebeten unter: info@mirrorme-symposium.de
Eine Nachmeldung per E-Mail ist bis zum 14. April in Einzelfällen möglich.

Aktuelle Informationen unter
www.mirrorme-symposium.de

Veranstaltungsort

Alte Börse
Naschmarkt 2
04109 Leipzig

Das Symposium ist kostenfrei und steht allen Interessierten offen. Die Veranstaltung wird fotografisch dokumentiert. Mit der Anmeldung geben die Teilnehmenden ihr Einverständnis für die Verwendung der Aufnahmen in Publikationen der Veranstalter.

Veranstalter

Stadtgeschichtliches
Museum.
Leipzig
✓ Zertifizierter Partner der nationalen Klimaschutzinitiative

Förderer



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

Konzeption und Organisation

Magdalena Paluska, M.A. und Helena Weber, M.A.

Veranstalteradresse

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Böttchergäßchen 3
04109 Leipzig
tel 0341 - 9 65 13 0 · fax 0341 - 9 65 13 52



**BILDPRODUKTIONEN
KULTURELLER VIELFALT
IM MUSEUM
SYMPOSIUM
16. APRIL 2018**

Symposium

MIRROR ME

Bildproduktionen kultureller Vielfalt im Museum

Das Symposium „Mirror Me – Bildproduktionen kultureller Vielfalt im Museum“ fragt nach Formen der Visualisierung und Darstellbarkeit von kultureller Vielfalt im Museum. Als bildgewordenes Resultat kuratorischer Auswahl- und Anordnungsstrategien ist die Ausstellung ein wahrnehmungsprägendes Bildmedium, dessen visuelles Narrativ kritisch hinterfragt werden muss. In drei Panels und anschließenden Diskussionsrunden wollen wir das Framing von kultureller Vielfalt in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken und eine institutskritische Debatte fortführen.

Museen sind als öffentliche Institutionen von Fragen der angemessenen Repräsentierbarkeit einer sich zunehmend diversifizierenden Gesellschaft besonders betroffen und herausgefordert, eine antidiskriminierende Bildungsarbeit zu leisten. Diversität wird jedoch nicht selten auf Zuwanderung reduziert und „Migrant_Innen“ als „die Anderen“ konstruiert. Mit vermeintlich typischen Objekten wie dem Koffer oder einem Reisepass werden fast ikonenhafte Darstellungen von Migrant_Innen in einer Migrationsgesellschaft produziert, die in einem Schwellenzustand (*rite de passage*) eingefroren zu sein scheinen.

Gemeinsam mit den Referent_Innen laden wir alle Interessierten ein, nach den Strategien, Formen und Gestaltungsmitteln zu fragen, die das Fortschreiben von starren Stereotypen und Asymmetrien verhindern können. Wie sollen gängige Präsentationsweisen dekonstruiert und reflektiert werden, sodass multiperspektivische Zugänge möglich werden? Können museale Ausstellungen einen dritten Raum eröffnen, in dem Identitätsbestimmungen fern von Hierarchien auch Differenz zulassen?

9 Uhr | Registrierung

9:30 – 10:15 Uhr

BEGRÜSSUNG **DR. VOLKER RODEKAMP**,

Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig

GRUSSWORTE **DR. INGOMAR LORCH**,

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

EINFÜHRUNG **MAGDALENA PALUSKA** und **HELENA WEBER**,

Stipendiatinnen im Museumsprogramm

„Kulturelle Vielfalt und Migration“

10:15 – 12 Uhr | Panel 1

TIM WOLFGARTEN

(Universität zu Köln)

Themenausstellungen zu Migration – ein Rückblick auf die Bilder einer 45-jährigen Ausstellungsgeschichte

NATALIE BAYER

(FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum, Berlin)

Heute, Hier, Jetzt: Eine antirassistische Museologie der Migrationsgesellschaft

Panelgespräch

12 – 13:30 Uhr | Mittagspause

13:30 – 15:15 Uhr | Panel 2

DR. NATASHA A. KELLY

(Freie Kuratorin und Autorin, Berlin)

Visuelle Kolonialität: Ich sehe was, was Du nicht siehst!

SUSANNE WERNING

(Freie Kuratorin)

Grenzen von Differenz. Rassenkonstruktionen und Gegenbilder in der Ausstellung „Rassismus. Die Erfindung von Menschenrassen“

Panelgespräch

15:15 – 15:45 | Kaffeepause

15:45 – 16:45 Uhr | Panel 3

PROF. DR. BENJAMIN MEYER-KRAHMER

(Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig)

Zeigen, Präsentieren, Repräsentation zwischen Theorie und Praxis

NANETTE SNOEP

(Staatliche Ethnografische Sammlungen Sachsen)

Vielfalt von Wissen und Visionen abbilden.

Berücksichtigung von Subjektivität, persönlichen Geschichten und Interpretationen in der musealen Praxis

DR. THORSTEN HEESE

(Museumsquartier Osnabrück)

„Glokalgeschichte“ ins Museum! Sollte Stadtgeschichte heute als lokale Weltgeschichte präsentiert werden?

17 – 17:30 Uhr | Abschlussdiskussion